

Sandmännchen.

(Aus den Volkskinderliedern N^o 4.)

(Orig. G dur.)

Johannes Brahms.
(Originalausgabe*)

Andante. §

1. Die Blü - - me - lein sie schla - - fen schon
2. Vö - - ge - lein sie san - - gen so
3. männ - chen kommt ge - schli - - chen und
4. männ - chen aus dem Zim - - mer, es

molto piano e dolce, una corda

1. längst im Mon - den - schein, sie nik - - ken mit den
2. süß im Son - nen - schein, sie sind zur Ruh ge -
3. guckt durchs Fen - ster - lein, ob ir - - gend noch ein
4. schläft mein Herz - chen fein, es ist gar fest ver -

1. Köp - - fen auf ih - ren Sten - ge - - lein.
2. gan - - gen in ih - re Nest - chen klein.
3. Lieb - - chen nicht mag zu Bet - te sein.
4. schlos - - sen schon sein Guck - äü - ge - - lein.

*) Diejenigen Lieder, bei denen oben links nichts erwähnt ist, stehen in der ursprünglichen Tonart.

Strophe 3.

1. Es rüt - telt sich der Blü - ten-baum, er - säu - selt wie im
 2. Das Heim - chen in dem Äh - ren-grund, es - tut al - lein sich
 3. Und wo er nur ein Kind - chen fand, streut er ihm in die Au - gen
 4. Es leuch - tet mor - gen mir Will-komm das Äu - ge - lein so

1. Traum: Schla - fe, schla - fe, schlaf du, mein Kin-de - lein!
 2. kund: Schla - fe, schla - fe, schlaf du, mein Kin-de - lein!
 3. Sand. Schla - fe, schla - fe, schlaf du, mein Kin-de - lein!
 4. fromm! Schla - fe, schla - fe, schlaf du, mein Kin-de - lein!

1. - lein! 2. Die
 2. - lein! 3. Sand -
 3. - lein! 4. Sand -
 4. - lein!